

Das war eine direkte Hilfe, aber nicht für unsere Westfront, sondern für die polnischen Barone und für die Entente.

Einige Tage später wurde die Offensive der polnischen Truppen zum Stehen gebracht, und unsere Truppen trafen ihre Vorbereitungen zu einem neuen Gegenschlag gegen die Polen. Polen jedoch, das nicht die Kraft hatte, den Krieg fortzusetzen, und dem Gegenstoß der Roten voll Unruhe entgegensah, war gezwungen, seine Präntionen auf Annexion der Ukraine rechts vom Dnjepr und Bjelorußlands aufzugeben, und zog es vor, mit Rußland Frieden zu schließen. Am 20. Oktober 1920 wurde in Riga der Friedensvertrag mit Polen unterzeichnet, demzufolge Polen Galizien und einen Teil Bjelorußlands behielt.

Nach dem Friedensschluß mit Polen beschloß die Sowjetrepublik, mit Wrangel Schluß zu machen. Wrangel hatte von den Engländern und Franzosen die modernsten Waffen, Panzerwaffen, Tanks, Flugzeuge, sowie Munition erhalten. Er verfügte über weißgardistische Stoßtruppen, hauptsächlich Offizierstrups. Es gelang Wrangel jedoch nicht, auch nur einigermaßen nennenswerte Kräfte von Bauern und Kosaken um die Landungstruppen zu sammeln, die er am Kuban und am Don ausgesetzt hatte. Aber Wrangel rückte dennoch hart an das Donezbecken heran und bedrohte unser Steinkohlengbiet. Die Lage der Sowjetmacht wurde noch dadurch erschwert, daß die Rote Armee zu dieser Zeit recht ermüdet war. Die Rotarmisten mußten in beispiellos schwierigen Verhältnissen vormarschieren, als sie die Offensive gegen Wrangels Truppeft durchführten und gleichzeitig die anarchistischen Machnobanden zersprengten, die Wrangel Hilfe leisteten. Aber obwohl das technische Übergewicht auf Wrangels Seite lag, obwohl die Rote Armee keine Tanks besaß, trieb die Rote Armee Wrangel auf die Krim-Halbinsel. Im November 1920 stürmten die roten Truppen die befestigten Stellungen von Perekop, drangen in die Krim ein, vernichteten Wrangels Truppen und befreiten die Krim von den Weißgardisten und Interventen. Die Krim wurde Sowjetland.

Mit dem Scheitern der polnischen Großmachtspläne und der Vernichtung Wrangels endete die Periode der Intervention.

Gegen Ende 1920 begann die Befreiung Transkaukasiens vom Joche der bürgerlichen nationalistischen Mussawatisten in Aserbaidshan, der National-Menschewiki in Georgien, der Daschnaken in Armenien. Die Sowjetmacht siegte in Aserbaidshan, Armenien und Georgien.